

# Bildverarbeitung für die Medizin 2011

## Richtlinien zur Erstellung der druckfertigen Beiträge

Jens Hoffmann<sup>1</sup>, Thomas M. Deserno<sup>1</sup>, Heinz Handels<sup>2</sup>, Hans-Peter Meinzer<sup>3</sup>,  
Thomas Tolxdorff<sup>4</sup>

<sup>1</sup>Institut für Medizinische Informatik, RWTH Aachen

<sup>2</sup>Institut für Medizinische Informatik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorff

<sup>3</sup>Abteilung für Medizinische und Biologische Informatik, DKFZ Heidelberg

<sup>4</sup>Institut für Medizinische Informatik, Charité–Universitätsmedizin Berlin

bvm2011@mi.rwth-aachen.de

**Kurzfassung.** Die Proceedings der Workshops *Bildverarbeitung für die Medizin* werden in einheitlicher Form elektronisch und als gebundener Tagungsband publiziert.  $\text{\LaTeX}$  dient als Grundlage beider Veröffentlichungsarten. Eine  $\text{\LaTeX}$ -Klasse kann von den Seiten des Workshops bezogen werden. Da MS-Word-Einreichungen mit erheblichem Konvertierungsaufwand verbunden sind, muss hier eine Gebühr von 270,00 € inkl. MwSt. in Rechnung gestellt werden. Die maßgeblichen Vorgaben zum Erstellen der Beiträge sowie zur elektronischen Einreichung sind in diesem Dokument zusammengefasst und müssen unbedingt beachtet werden, damit der Beitrag in beide Proceedings aufgenommen werden kann.

## 1 Einleitung

Die Veröffentlichung der Beiträge zu den jährlichen Workshops *Bildverarbeitung für die Medizin · Algorithmen, Systeme, Anwendungen* (BVM) ist in zweifacher Hinsicht geplant. Neben dem gedruckten Band, der zum Beginn der Tagung verfügbar ist und den Teilnehmern bei der Registrierung ausgehändigt wird, werden die Beiträge auch elektronisch auf der SunSITE der RWTH Aachen ständig verfügbar und international zugänglich sein. Die Web-Seite lautet:

<http://CEUR-WS.org>

Damit Ihr Beitrag für beide Arten der Veröffentlichung akzeptiert werden kann, müssen die hier dargestellten Richtlinien unbedingt eingehalten werden. Im folgenden Text werden Anleitungen gegeben, wie ein BVM-Proceedingsband mit  $\text{\LaTeX}$  bzw. MS-Word erstellt werden kann.

Alle Manuskripte werden voll elektronisch in  $\text{\LaTeX}$  zu dem Proceedingsband vereint, und dann an den Springer-Verlag sowie an die CEUR-Proceedings übergeben. Als Autor eines Beitrages unterstützen Sie uns, indem Sie Ihren Beitrag direkt in  $\text{\LaTeX}$  erzeugen. So entfällt die arbeits-, fehler- und kostenanfällige Konvertierung Ihres Beitrages, der damit auch ohne Qualitätseinbußen publiziert werden kann. Die Verwendung von MS-Word sollte wirklich nur als Notlösung in Betracht gezogen werden.

## 2 Generelles Format und Seitenlayout

Das vorliegende Richtliniendokument entspricht exakt den Formatvorgaben. Ihr Beitrag sollte also optisch genauso aussehen. Die Zeichen- und Absatzformatierungen sind in L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Druckformaten gespeichert und dürfen nicht modifiziert werden. Bitte verwenden Sie die Regeln der neuen Rechtschreibung, falls Ihr Beitrag in deutscher Sprache verfasst ist.

### 2.1 Satzspiegel

Bitte erstellen Sie Ihre Beiträge im DIN-A4 Format. Alle Seitenränder sollten nicht kleiner als 4 cm sein. Der Satzspiegel (beschreibbares Feld in Höhe  $\times$  Breite) beträgt 19,3 cm  $\times$  12,2 cm. Die Höhe des Textes darf diesen Rahmen keinesfalls überschreiten. Damit nicht eine neue Überschrift allein unten auf der Seite steht, darf die Seite auch etwas oberhalb des unteren Randes enden.

### 2.2 Fuß- und Kopfzeilen

Durch die L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Klasse werden automatisch aus den Angaben in `\title` und `\author` die Fuß- und Kopfzeile erstellt. Sollten Sie den Text „Title Suppressed Due to Excessive Length“ anstatt Ihres Titels in der Kopfzeilen erhalten, definieren Sie mit dem Befehl `\runningtitle` im Kopfteil Ihres Dokumentes einen verkürzten Titel für die Kopfzeile und kontrollieren selber ob dieser in die Kopfzeile passt. Die endgültigen Seitenzahlen im Seminarband werden von den Editoren eingefügt.

### 2.3 Absätze

Die Abstände für Kapitel- und Unterkapitel-Überschriften werden von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X vorgegeben. Bitte verwenden Sie keine eigenen Formatierungen. Vermeiden Sie sog. leere Kapitel, bei denen zwei Gliederungsüberschriften direkt aufeinanderfolgen.

Der erste Absatz in einem (Unter-)Kapitel wird nicht eingerückt. Neue Absätze in einem Abschnitt werden am Anfang um 5 mm eingerückt. Bitte fügen Sie keine Leerzeilen zwischen einzelnen Absätzen ein.

### 2.4 Schriftarten

Bitte verwenden Sie ausschließlich die standardmäßig eingestellten Schriftarten (Fonts) „Times“ bzw. „Times (New) Roman“. Die jeweiligen Schriftgrößen können Tabelle 1 entnommen werden. Die L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Druckformate enthalten bereits diese Schrifteinstellungen. Hervorhebungen können Sie *kursiv* setzen, der **Fett-druck** ist nur zu verwenden, wenn er von dieser Formatvorlage gefordert wird.

**Tabelle 1.** Schriftgrößen der einzelnen Textbausteine. Die Abkürzungen *zen*, *bls* und *lkb* stehen für *zentriert*, *blocksatz* und *linksbündig*.

Text	Punkte	Schrift	Format	L <sup>A</sup> T <sub>E</sub> X-Umgebung	Word Druckformat
Titel	14	fett	zen	\title{}	Titel
Untertitel	12	fett	zen	\subtitle{}	Untertitel
Autoren	10	normal	zen	\author{}	Autoren
Adressen	9	normal	zen	\institute{}	Adressen
Email	9	normal	zen	\institute{}	Email
Abstract	9	normal	bls	abstract	Abstract
1 Überschriften	12	fett	lkb	\section{}	Überschrift1
1.1 Überschriften	10	fett	lkb	\subsection{}	Überschrift2
Normaler Text	10	normal	bls	—	Text Folgetext
Gleichungen	10	kursiv	zen	equation	Formel
Bildunterschriften	9	normal	bls	figure \caption{}	Bild
Tabellenlegenden	9	normal	bls	table \caption{}	Tabelle
Literaturangaben	9	normal	bls	thebibliography	Literatur
Fußnoten	9	normal	bls	\footnote{}	Fußnotentext

## 2.5 Gliederung des Beitrages

Jeder Beitrag muss wie folgt gegliedert sein:

1. Kurzfassung (Abstract),
2. Einleitung (Introduction),
3. Material und Methoden (Materials and Methods),
4. Ergebnisse (Results),
5. Diskussion (Discussion),
6. Literaturverzeichnis (References).

Der Absatz mit der Zusammenfassung beginnt mit dem Wort „**Kurzfassung**.“ in Fettdruck mit abschließendem Punkt, bei Beiträgen in Englisch entsprechend „**Abstract**.“.

## 2.6 Autoren und Institutsnennung

Es gibt viele Möglichkeiten, die beteiligten Autoren und Institute zu benennen. Um eine einheitliche Nennung in allen Verzeichnissen und den Beiträgen selbst zu gewährleisten, verwenden Sie bitte keine Zusatzpakete wie `inst` o.ä. Stattdessen gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Nennen Sie jeden Autor im Format „Vorname Initialen Nachname“;
- Trennen Sie die Autoren lediglich durch Kommata;

- Die Zuordnung zu den Instituten erfolgt durch hochgestellte Zahlen, die im Mathematik-Modus direkt nach dem Autoren-Nachnamen gesetzt werden (Beispiel: `Thomas~M.~Deserno$^1$, ...`);
- Nennen Sie die Institute so kurz, dass Sie (nach Möglichkeit) jeweils nur eine Zeile in Anspruch nehmen.
- Die Tilde verhindert das Auftrennen des Namens in zwei Zeilen, falls für die Autoren mehrere Zeilen benötigt werden.
- Nennen Sie nur die Email-Adresse des korrespondierenden Autors.

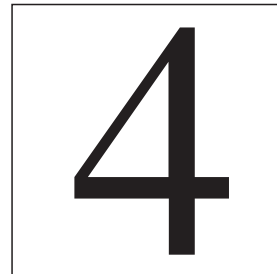
## 2.7 Tabellen und Abbildungen

Jede Abbildung oder Tabelle muss nummeriert sein und eine Unter- bzw. Überschrift erhalten. Abbildungen heißen „**Abb. 1.**“, „**Abb. 2.**“, etc., und Tabellen heißen „**Tabelle 1.**“, „**Tabelle 2.**“, etc. Diese Namen werden fett gesetzt. Danach folgt die eigentliche Beschriftung. Im Text muss auf Abbildungen und Tabellen explizit verwiesen werden, z.B. am Ende des Satzes (Tab. 1). Auch die Aussage, die mit dem Objekt visualisiert werden soll, muss im Text explizit genannt werden. Sätze wie: „Abbildung 1 zeigt das Ergebnis.“ alleine sind nicht ausreichend.

Tabellen werden ohne Gitterlinien gesetzt. Die Tabelle enthält lediglich eine Kopf- und eine Fußlinie und eine Linie zwischen der Kopfzeile und dem Tabellenrumpf (Tab. 1).

Kleinere Objekte können beliebig platziert werden (Abb. 1). Verwenden Sie dafür die Umgebungen *SCfigure* und *SCtable* aus dem *sidecap*-Paket. Der Text wird hierbei oben bündig ausgerichtet.

**Abb. 1.** Beispiel für ein kleines Bild, bei dem die Bildunterschrift neben der Abbildung platziert wird.



Größere Tabellen oder Abbildungen sollten nur oben (bevorzugte Position für Tabellen) oder unten (bevorzugte Position für Bilder) auf die Seite gesetzt werden. Hierdurch wird für die Proceedings ein einheitliches Erscheinungsbild erreicht, was die Lesbarkeit auch der einzelnen Beiträge erhöht. Bitte beachten Sie, dass bei Bildern und Tabellen oben auf der Seite die Beschriftung über dem Objekt erfolgt. Werden die Objekte hingegen unten auf der Seite platziert, wird die Beschriftung darunter gesetzt.

In  $\text{\LaTeX}$  können Abbildungen direkt im EPS-Format elektronisch in das Dokument integriert werden. Verwenden Sie hierfür den  $\text{\LaTeX}$ -Befehl `\inclu-`

degraphics aus dem L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Paket *graphic*. Sollten Sie mehrere Bilder unter einer Unterschrift zusammenfassen wollen, so ermöglicht dies das Paket *subfigure* (Abb. 2), welches durch die bvm2011-Dokumentenklasse bereits eingebunden wird.

## 2.8 Farbige Objekte

In L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X können Sie beliebig mit Farben arbeiten und auch farbige Objekte einbinden. Diese werden in der Online-Version der Proceedings farbig dargestellt, und für die gedruckten Proceedings in eine Schwarz/Weiß-Abbildung konvertiert. Daher sollten Sie bei der Farbwahl darauf achten, dass verschiedenfarbige Elemente auch als Graustufenbild noch unterscheidbar sind.

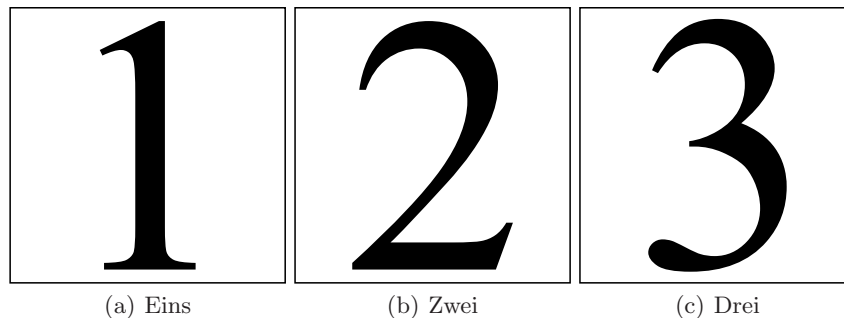
In den gedruckten Proceedings, die vom Springer-Verlag veröffentlicht werden, sind Farbseiten mit zusätzlichen Kosten verbunden, die an die Autoren weitergegeben werden. Eine Farbseite in den gedruckten Proceedings kostet

270,00 €inkl. MwSt.

Bei der Einreichung können Sie im Web-Formular vermerken, ob etwaige Farbseiten auch in den gedruckten Proceedings auf Ihre Kosten farbig erscheinen sollen.

## 2.9 Nummerierungen

Bitte verwenden Sie ausschließlich dezimale Einteilungen für die Nummerierung der Überschriften, Abbildungen, Tabellen, Gleichungen, Literaturverweise und sonstiger Elemente, wie z.B. auch bei den beteiligten Instituten auf der Titelseite des Beitrages (Abschn. 2.6).



**Abb. 2.** Beispiel für die Einbindung mehrerer Graphiken unter eine Unterschrift. Beachten Sie, dass es bei Anordnung eines Subfigures am oberen Seitenrand Probleme mit dem Abstand zur Bildüberschrift gibt. Ignorieren Sie diese einfach—sie werden von uns nachbearbeitet.

## 2.10 Formeln

Mathematische Formeln werden innerhalb der Seite zentriert ausgerichtet

$$x + y = z \tag{1}$$

und am rechten Rand auf der Höhe des Gleichheitszeichens fortlaufend nummeriert. Mathematische Formelzeichen und Symbole werden *kursiv* gesetzt. Einfachere Formeln, wie  $x + y = z$ , können auch fortlaufend im Text erscheinen.

Bitte beachten Sie, dass Indizes nur dann kursiv gesetzt werden, wenn es sich hierbei auch um Formelzeichen handelt (Beispiel:  $T_{ij}$ ). Namen müssen also im Textmodus formatiert werden (Beispiel:  $T_{\text{index}}$ ).

## 2.11 Textanmerkungen und Fußnoten

Bitte verzichten Sie aus Gründen der Lesbarkeit auf Fußnoten<sup>1</sup> und sonstige Textanmerkungen (diese können in Klammern direkt in den Text eingefügt werden).

## 2.12 Literaturangaben

Alle Literatureinträge müssen im Vancouver-Style [1] gesetzt werden. Eine kurze Beschreibung dieser internationalen Konvention finden Sie in der Datei `bvm2011-vancouver.pdf`. Bitte ordnen Sie die Literaturverweise in der Reihenfolge, in der sie im Text auftreten. Im Text selbst werden die Literaturverweise in eckigen Klammern gesetzt [2,3,4]. Alle Einträge im Literaturverzeichnis müssen im Text referenziert werden. Aufgrund der begrenzten Beitragslänge sollten Sie die folgenden Hinweise bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses beachten:

- Beschränken Sie sich auf die wichtigsten Arbeiten, die zum Verständnis Ihres Beitrags notwendig sind.
- Kürzen Sie Zeitschriftennamen entsprechend der MedLine-Kodierung ab. Eine MS-Excel-Datei (`bvm2011-issn.xls`) und eine ASCII-Datei `bvm2011-issn.txt` mit allen Abkürzungen sind Teil dieses Autorenpaketes.
- Nennen Sie bei Büchern nur den Haupttitel.
- Nennen Sie nur den Namen des Verlages ohne das Wort „Verlag“ selbst.
- Referenzieren Sie auf Beiträge früherer BVM-Workshops als Proceedingsbeiträge im Journal [5].
- Kürzen Sie lange Autorenlisten mit „et al.“ ab. Bei Beiträgen reichen die ersten drei Autoren, bei Herausgebern reicht die Nennung des Ersten.

---

<sup>1</sup> Sollten dennoch Fußnoten unvermeidbar sein, so sind diese durch eine 2 cm lange Linie vom Textkörper abzusetzen. Für den Fußnotentext muss die ganze Seitenbreite verwendet werden, die maximale Seitenhöhe darf in keinem Fall überschritten werden.

### 2.13 Interne Verweise

Wie schon erwähnt werden alle L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Sourcen zu einem Proceedings-Dokument vereint. Damit bei Querbezügen im Dokument keine Kollisionen entstehen, müssen alle internen Verweise (label, refs, etc.) mit der BVM-Beitragsnummer versehen werden. Dies gilt auch für die Dateinamen von Abbildungen.

### 2.14 Umfang der Beiträge

Alle Beiträge auf dem Workshop, egal ob als Vortrag, Poster oder Systemdemonstration präsentiert, dürfen, basierend auf dem hier vorgegebenen Layout, maximal 5 (in Worten: fünf) Seiten umfassen. Bitte ändern Sie nicht die Formatierung des Beitrags, sondern kürzen Sie Ihren Text oder verkleinern Sie Abbildungen, um dieses Limit einzuhalten. Zusatzseiten sind kostenpflichtig (270,00 € inkl. MwSt. pro Seite).

Falls Sie Ihren Beitrag in MS-Word erstellen, sollten Sie ca.  $\frac{1}{2}$  Seite freilassen, damit auch nach der Konvertierung das Seitenlimit nicht überschritten wird.

## 3 Einreichung der Kurzfassungen zur Begutachtung

Zur Begutachtung der Beiträge müssen diese anonymisiert (Falls Sie die Musterdatei 0000.tex auch schon zur Beitragseinreichung verwenden, dann kommentieren Sie einfach die Befehle \author{} und \institute{} aus) und in das PDF-Format konvertiert werden. Sie können Ihre \*.pdf-Datei per Upload über

<http://www.bvm-workshop.org/>

unter Autoren / Beitragseinreichungen (fast am Ende der Seite) einreichen. Bitte beachten Sie die für die Einreichung geforderte Dokumentenstruktur, die etwas von dem Proceedingsformat abweicht.

## 4 Erstellung und Übermittlung angenommener Beiträge für die Proceedings

Alle Beiträge erhalten eine vierstellige Referenznummer. Diese ist für die Namensgebung bei internen Verweisen und bei externen Bilddateien gemäß den Vorgaben zu verwenden. Dieses Musterdokument hat die fiktive Beitragsnummer „0000“.

### 4.1 L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Format

Verwenden Sie für die Erstellung Ihres Beitrags im L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Format die Dokumentklasse bvm2011.cls. Sie können mit der vorliegenden Richtlinie 0000.tex als Musterdokument beginnen und auf Ihre Inhalte anpassen. Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise:

- *Deutsch oder Englisch:* Verwenden Sie grundsätzlich die zweisprachige Dokumentklasse `\documentclass[german,english]{bvm2011}` und wählen Sie nach der Zeile `\begin{document}` die Sprache Ihres Beitrags mit der Anweisung `\selectlanguage{german}` bzw. `\selectlanguage{english}` aus.
- *Packages und Makros:* Folgende Packages können bedenkenlos eingesetzt werden und sind bereits in der Dokumentenklasse `bvm2011.cls` eingebunden: *amsmath*, *amsfonts*, *amssymb*, *amsxtra*, *eurosym*, *graphics*, *graphicx*, *multicol*, *multirow*, *algorithmic*, *sidecap* und *subfigure*. Binden Sie keine L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Packages (`*.sty`) ein und setzen Sie eigene Makros (`\newcommand`) generell so sparsam wie möglich ein. Sollten Sie eigene Makrodefinitionen benötigen, schreiben Sie diese direkt in Ihre `*.tex`-Datei und fügen Sie in den Namen Ihre Beitragsnummer ein, so dass ein eindeutiger Makroname entsteht, um Mehrfachdefinitionen zwischen den Beiträgen zu vermeiden. Vermeiden Sie es bitte außerdem Makros zu definieren, die Sie in Ihrem Dokument nicht benötigen. Definieren Sie auf keinen Fall Makros mittels `\renewcommand` um.
- *Einbinden von Abbildungen:* Verwenden Sie zum Einbinden von Abbildungen bitte ausschließlich das `*.eps`-Format, da dieses vektoriell aufgebaut ist und damit eine Skalierung der Objekte ermöglicht. Achten Sie darauf, dass die EPS-Dateien keinen Rand haben (korrekte Bounding Box).
- *PSTricks:* Verzichten Sie bitte in Ihrem Beitrag auf das Packet *PSTricks*. Sollten Sie es gewohnt sein, normalerweise mit *PSTricks* zu arbeiten, erstellen Sie bitte ein separates L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Dokument für jedes Bild, erstellen darin mit PsTricks nur das Bild, geben es als `*.ps` Datei aus, und erstellen mittels *Ghostscript* eine `*.eps`-Datei mit Bounding-Box, welche Sie dann in Ihr Beitragsdokument wie oben beschrieben einbinden können.
- *Bibliographie:* Erstellen Sie eine BibT<sub>E</sub>X-Datei mit Einträgen im BibT<sub>E</sub>X-Format. Sie können die für das vorliegende Musterdokument verwendete Datei `0000.bib` benutzen und anpassen. Bitte benennen Sie Ihre Literaturverweise in der Form BBBB-NN mit der Referenznummer Ihres Beitrags BBBB (das ist die bei der Abstract-Einreichung mitgeteilte Nummer) und der fortlaufenden Literaturverweisnummer NN innerhalb Ihres Beitrags, also z.B. 0000-03 für die 3. Literaturreferenz im Beitrag Nr. 0000. Bitte setzen Sie Mehrfachreferenzen im Format `\cite{0000-01,0000-02}`. Die kleine Beispielbibliografie des vorliegenden Musterdokuments enthält als Referenzen einen Journalartikel [2], zwei Bücher [3,4], einen BVM-Proceedingsbeitrag [5] und eine Dokumentation [1]. Achten Sie darauf in Ihrer `.bib`-Datei die richtige Kategorie für jede Quelle zu verwenden und zumindest alle Pflichtfelder zu füllen.
- *Benennung zusätzlicher Dateien:* In analoger Weise benennen Sie bitte alle Bilder mit der zugewiesenen Beitragsnummer.

## 4.2 MS-Word-Format

Alle MS-Word-Einreichungen werden nach L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X konvertiert. Um das zu vereinfachen, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:



- *Systemeinstellungen:* Um sinnvoll mit Druckformaten von MS-Word arbeiten zu können, sollten Sie in der Normalansicht mit den Menüpunkten *Extras / Optionen* auf dem Karteiblatt *Ansicht* die *Breite der Formatvorlagenanzeige* auf 2 cm setzen. Am linken Rand erscheinen jetzt die Namen der verwendeten Druckformate. Die Druckformate für die zu schreibenden Absätze können aus dem Listenfeld links in der Werkzeugleiste ausgesucht werden.
- *Layoutspielraum:* Lassen Sie bitte am Ende des Dokuments ca.  $\frac{1}{2}$  Seite frei als Spielraum für das spätere Layouten Ihres Beitrags im Gesamtprojekt. Nach der Konvertierung zu lange Beträge werden redaktionell bearbeitet, gekürzt, oder erst gar nicht in die Proceedings aufgenommen, falls die Zusatzseiten nicht rechtzeitig von den Autoren bezahlt wurden.
- *Einbinden von Abbildungen:* Achten Sie beim Einbinden von Abbildungen darauf, dass mindestens jeweils 3 mm Abstand zwischen Abbildung, Beschriftung und Text bleibt. Verzichten Sie auf Fließtext um Abbildung herum. Legen Sie keine MS-Word-Grafik-Overlays auf Bilder, denn diese gehen bei der Konvertierung nach L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X verloren. Alle Bilder müssen auch im Quellformat (z.B. \*.jpg, \*.png oder \*.bmp) verfügbar sein.

#### 4.3 Referenzdatei

Erzeugen Sie in jedem Fall eine gelayoutete Referenzdatei im PDF-Format. Diese dient der Überprüfung, dass Ihr Beitrag fehlerfrei in die Proceedings übernommen werden konnte.

#### 4.4 Archivdatei mit allen Dateien

Bitte erzeugen Sie ein ZIP-Archiv das alle Dateien enthält, die benötigt werden, um Ihren Beitrag zu L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-chen. Dies sind:

- 0000.tex Ihr Beitrag als L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Datei
- 0000.pdf Ihr Beitrag im Layout
- 0000.bib Ihre Bibliographieeinträge
- 0000-figx.eps alle Bilder Ihres Beitrages

Die BVM-Formatvorgaben (bvm2011.cls und bvm2011.bst) brauchen Sie nicht mit einzubinden.

#### 4.5 Transfer

Die standardisierte Verschlagwortung sowie der Transfer des Archiv-Files sind ab dem 01.12.2010 auf der Seite

<http://www.bvm-workshop.org/>

unter „Autoren / Proceedings Transfer“ möglich. Bitte führen Sie die geführte Verschlagwortung Ihres Beitrags durch und laden am Ende Ihr ZIP-Archiv

auf den Server. Daraufhin werden Ihr *ZIP*-Archiv, sowie Ihre *\*.tex* Datei automatisch einem Test auf die Einhaltung der Richtlinien unterzogen. Sollten Sie eine Fehlermeldung erhalten, korrigieren Sie bitte den angemarkten Punkt und reichen Ihr *ZIP*-Archiv erneut ein. Generell müssen Sie bei einer erneuten Einreichung die Verschlagwortung nicht erneut vornehmen.

#### 4.6 Bezahlung etwaiger Gebühren

Farbabbildungen, Extraseiten und die Konvertierung von MS-Word-Einreichungen durch das BVM-Team sind kostenpflichtig und müssen von den Autoren gesondert bezahlt werden. Jede farbige Seite in den Proceedings kostet 270,00 € inkl. MwSt. Daher ist es sinnvoll, ggf. mehrere farbige Abbildungen auf eine Seite zu platzieren. Zusatzseiten und Word-Einreichungen kosten ebenfalls jeweils 270,00 € inkl. MwSt. Die Gebühren verstehen sich dabei additiv, d.h. wenn Sie Ihren Beitrag in MS-Word verfassen, dieser nach der Konvertierung sechs Seiten umfasst, von denen Sie eine in Farbe gedruckt haben möchten, dann sind insg. 675,00 € zu entrichten.

Als Autor müssen Sie sicherstellen, dass alle etwaigen Gebühren rechtzeitig (bis zum 15. Januar 2011) auf dem Konto des BVM Workshops eingegenagen sind. Die Bankverbindung lautet:

Empfänger:	Finanzverwaltungsamt Schleswig-Holstein
Konto-Nr.:	21001505
Geldinstitut:	Deutsche Bundesbank Kiel
Bankleitzahl:	210 000 00
IBAN:	DE21 2100 0000 0021 0015 05
Swift:	MARKDEF1210
Verwendungszweck:	768, BVM 2011 BA 691

wobei der Verwendungszweck *unbedingt* genauso angegeben werden muss.

## 5 Formatvorlagen und Hinweise

Unter der Internetadresse:

<http://www.bvm-workshop.org/>

finden Sie unter „Autoren/Proceedings Erstellung“ alle zur Vorbereitung und Einreichung Ihres Beitrags notwendigen Formatvorlagen und Hinweise. Das Paket enthält folgende Dateien:

- *bvm2011.cls* L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Dokumentenklasse für allen Druckformaten;
- *bvm2011.bst* B<sup>I</sup>B<sub>T</sub>E<sub>X</sub>-Definition im Vancouver-Style;
- *bvm2011-vancouver.pdf* Definition des Vancouver-Styles [1];
- *bvm2011-issn.xls* Excel-Datei mit den MedLine-Abkürzungen für wissenschaftliche Fachzeitschriften;
- *bvm2011-issn.txt* entspricht *bvm2011-issn.xls*, jedoch im ASCII-Format;
- *0000.tex* L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Datei, mit der dieses Dokument erzeugt wurde;
- *0000.bib* B<sup>I</sup>B<sub>T</sub>E<sub>X</sub>-Datei mit den Referenzen dieses Dokumentes;
- *0000-figx.eps* Separate EPS-Bilddateien gemäß den Vorgaben.

### 5.1 Troubleshooting

Sollten Sie irgendwelche Frage oder Probleme haben, so wenden Sie sich bitte an das BVM-Team in Aachen unter der Email `bvm2011@mi.rwth-aachen.de`. Falls Sie noch nie mit  $\text{\LaTeX}$  gearbeitet haben, stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite, um Ihnen den Einstieg zu erleichtern. Je höher der Anteil der in  $\text{\LaTeX}$  eingereichten Beiträge ist, desto einfacher und besser ist das Buchprojekt abzuwickeln.

### Literaturverzeichnis

1. Cybrary (ed). References/Bibliography Vancouver Style. Australia: The University of Queensland; 2005.
2. Ruttimann UE, Groenhuis RAJ, Webber RL. Restoration of digital multiplane. *IEEE Trans Med Imaging*. 1984;3(3):141–148.
3. Lehmann T, Oberschelp W, Pelikan E, et al. *Bildverarbeitung für die Medizin*. Berlin: Springer; 1997.
4. Handels H. *Medizinische Bildverarbeitung*. Stuttgart: Teubner; 2000.
5. Haralick RM, Suri J, Sheehan F. Automated ventriculargram boundary delineation. *Proc BVM*. 1998; p. 1–18.